Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 23

Artikel: Diagnose erwünscht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606774

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

Höchstleistungen fordern ihren Tribut

Wer hat ihn nicht bewundert, den bekannten 800-m-Weltrekordler Juantorena aus Kuba, wenn er, wie von Stahlfedern geschnellt, mit mächtigen Schritten dem Ziel entgegeneilte. Längere Zeit war es um den «Mustang aus Kuba» stiller geworden. Den Weltrekord verlor er an den neuen 800-m-Star, den eleganten Engländer Sebastian Coe. 1979 konnte er sich gerade noch unter den zehn weltbesten 400-m-Läufern behaupten. «Die Stahlfedern» in seinen Schenkeln zeigten Abnützungserscheinungen, auch er musste sich einer Achillessehnen-Operation unterziehen. Haben sie ihm in Leipzig nun echte Stahlfedern eingepflanzt? Bezüglich Moskau ist er, was seine Person anbetrifft, nicht mehr so optimistisch. Ob es ihm nach der Operation gelingt, seine Form olympiareif zu polieren, ist mehr als fraglich. Als getreuer Sohn seiner sozialistischen Heimat versucht er wenigstens sein Propaganda-Soll zu erfüllen, erklärte er doch hochtrabend: «Moskau werde zum grössten Triumph des sozialistischen Sports.» Wie konnte Juantorena die vielen Sportler im Westen derart Lügen strafen, die ja noch immer an der Fiktion festhalten, Sport habe mit Politik nichts zu tun ...

Auch andere Stars der vergangenen Jahre leiden unter Verletzungen oder stecken in einer Krise. Henry Rono z. B., Kenias vierfacher Langstrecken-Weltrekordler, der sich längere Zeit in Amerika aufhielt und dort einige grosse Rennen lief, ist nach der Boykott-Erklärung seines Präsidenten Moi enttäuscht und niedergeschlagen. Seit Wochen hat man von ihm nichts mehr gehört. Der Neuseeländer John Walker, Olympiasieger über 1500 m, laboriert seit langem an Beinbeschwerden. Für Moskau warf er das Handtuch. «Meine Karriere ist nicht beendet, aber Olympia muss ich abschreiben ...» Der Verletzungsteufel treibt auch bei einigen Hochsprungstars sein arges Spiel. Die UdSSR muss auf ihren «Sputnik» unter den Hochspringern, Wladimir Jaschtschenko, verzichten. Der Zwanzigjährige, der in den vergangenen zwei Jahren die Sportwelt durch seine gewaltigen Sprünge verblüffte, musste sich Anfang April in Moskau einer Meniskus-Operation unterziehen; Rolf Beilschmidt, der beste und beständigste Hochspringer aus der DDR, musste bereits die zweite Achillessehnen-Operation über sich ergehen lassen.

Die Verletzungsanfälligkeit vieler Spitzenathleten dürfte kaum verwundern, wenn man sieht, wie enorm der Bewegungsapparat Tag für Tag, und das während Jahren, durch Training und Wettkampf nicht nur be-, sondern überlastet wird. Aber was soll's, man weiss es ja schon seit langem: Die Gesundheit im Wettkampfsport hört dort auf, wo der Spitzensport beginnt! *Speer*

Redeblüte

Politiker im Eifer des Gefechts: «Wenn Sie nicht aufhören, das Schaf zu scheren, das die goldenen Eier legt, werden Sie es schwer zu büssen haben.»

Mitgefühl

Immer mehr Schweizer verbringen ihre Ferien in einem Land der Dritten Welt. Urlaub in Entwicklungsländern ist beliebt. Nach dem Besuch eines der ärmsten Länder wurde jemand nach dem grössten Unterschied zur Schweiz gefragt. «Das Wetter» war die Antwort ...

Peter Reichenbach

Die erste Juniwoche der grossen Grün 80 ist dem Theater gewidmet

Grien oder nit grien ...?

Der Redner

Zwei Parlamentarier unterhalten sich auf dem Weg zu einer Sitzung.

«Was sagten Sie gestern eigentlich in Ihrer Rede zum neuen Steuergesetz?» fragt der eine.

Der andere, kurz angebunden: «Nichts!»

Darauf der erste wieder: «Ja, das weiss ich ja. Aber wie haben Sie es formuliert?»

Diagnose erwünscht

August hat sich die rechte Hand gebrochen. Seine Frau ruft den Arzt an: «Herr Doktor, sagen Sie mir bitte die Wahrheit. Wird mein Mann je wieder Geschirr spülen können?»

Märchen

In einer Stadt in Ohio schwören die Zeugen jahrzehntelang auf ein dickes Buch. Ein Zeuge schlägt es zufällig auf. Es sind die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht.

menschliche miniaturen

mangels schlachten

helden wie winkelried
bei sempach
gibt es heute keine mehr,
weil es ja auch keine schlachten mehr gibt,
mit hellebarden,
morgensternen,
langspiessen
und eisengepanzerten rittern.
und trotzdem
sagten seine freunde zu ihm:
otto, du bist ein held,
ein pantoffelheld.

hannes e. müller